



Homepage www.axismusic.de / Videos www.youtube.com/watch?v=ZQ3KlrkCUuM

Max Arsava	(DE)	Klavier
Jonas Sorgenfrei	(DE)	Schlagzeug
Sebastian Wagner	(DE)	Saxophon/Bassklarinette
Sarah Buchner	(DE)	Stimme

»Einfach überwältigend«

Mainpost, Oktober 2019

Songs aus dem Rock- und Popkanon sind im zeitgenössischen Jazz beinahe schon zu Pflichtrepertoire internationaler Szenegrößen geworden, finden sich doch seit rund zwei Jahrzehnten Titel von Künstlern wie Radiohead, Nirvana oder Nick Drake im Programm von Künstlern wie Brad Melhldau, Robert Glasper und The Bad Plus. Braucht es da wirklich noch eine Band, die mit akademischer Trittsicherheit versucht sich von selbiger freizuspielen, indem sie aufs Neue den Versuch unternimmt, Idiome des Jazz mit Werkzeugen der Postmoderne wieder publikumswirksam zu verpacken?

Die globalen Stellvertreterkriege zwischen USA und UdSSR liegen zwar die ein oder andere Generation zurück, und manch einer, der die APO noch persönlich miterlebt hat, mag sich in neurotischer Nostalgie nach einer dualistischen Ordnung zurücksehnen, in der die Welt noch in Gut und Böse unterteilbar war. Der Soundtrack des nuklearen Overkills scheint in Zeiten sozioökonomischer Ohnmacht zwischen Technokratie und Turbokapitalismus jedoch nichts an der Aktualität eingebüßt zu haben. Stellt sich noch die Frage was übrig bleibt, wenn man die wahrscheinlich stilisierteste Gitarrenmusik ohne Gitarre aufführt. Axis ist ein Versuch darauf eine Antwort zu finden.

Die vier jungen Musiker lernen sich während ihres Studiums an der Hochschule für Musik Würzburg kennen. Verbunden durch die Faszination für zeitgenössischen Jazz und den psychodelisch-kreativen Rock der 70er Jahre, beginnt das Quartett die Musik des Gitarristen Jimi Hendrix in eine eigene musikalische Sprache zu übersetzen. Im Jahr 2018 gewinnt das Ensemble mit diesem Programm den 1. Preis des Jazzwettbewerbs der Hochschule für Musik Würzburg. Es folgen weitere Konzerte mit dem Programm 'The Music of Jimi Hendrix' mitunter im Nürnberger Jazzclub Tante Betty und dem Würzburger Jazzfestival 2019.